

12 – Balkonleute und Kellermenschen

- 1) Warum tun herabwürdigende Bemerkungen über uns so weh?
- 2) Was bewirkt es, wenn wir mit positiven, uns wohl gesonnenen Menschen zusammen sind?
- 3) Was ist der Unterschied zwischen Menschen, die im dunklen Keller leben und denen, die auf dem sonnigen Balkon zu Hause sind?
- 4) Was sagt die Bibel, wie wir miteinander umgehen sollten? Welche Balkonmenschen der Bibel sind für Dich eine Ermutigung?
- 5) Wer sind Deine „Balkonmenschen“ in Deinem heutigen Leben? Für wen möchtest Du ein „Balkonmensch“ sein?

Bibeltexte: 2. Johannes 6; 1. Johannes 4:7; 1. Petrus 2: 17; Römer 12, 9+10; 1. Korinther 16:14; Epheser 4: 2; Römer 16; Hebräer 12: 1+2

2. Johannes 6 Diese Liebe zeigt sich darin, dass wir nach Gottes Geboten leben. Und sein Gebot ist dasselbe, das euch von Anfang an gesagt worden ist: Liebt einander! Davon sollt ihr euer ganzes Leben bestimmen lassen.

1. Johannes 4: 7 Meine Freunde, wir wollen einander lieben, denn die Liebe hat ihren Ursprung in Gott, und wer liebt, ist aus Gott geboren und kennt Gott.

1. Petrus 2: 17 Achtet alle Menschen und liebt eure Brüder und Schwestern! Habt Ehrfurcht vor Gott und bringt dem Kaiser den schuldigen Respekt entgegen.

Römer 12: 9, 10 Täuscht nicht nur vor, andere zu lieben, sondern liebt sie wirklich. Hasst alles Böse und stellt euch auf die Seite des Guten.

Liebt einander mit aufrichtiger Zuneigung. Übertrefft euch gegenseitig darin, einander Achtung zu erweisen.

1. Korinther 16: 14 Lasst euch in allem, was ihr tut, von der Liebe bestimmen.

Epheser 4: 2 Seid freundlich und demütig, geduldig im Umgang miteinander. Ertragt einander voller Liebe.

Hebräer 12: 1b + 2a Lasst uns durchhalten in dem Wettlauf, zu dem wir angetreten sind, und alles ablegen, was uns dabei hindert, vor allem die Sünde, die uns so leicht umgarnt! Und dabei wollen wir auf Jesus schauen. Er hat gezeigt, wie der Glaubenslauf beginnt und wie er zum Ziel führt. (GNB/NEÜ)

Römer 16

Die Diakonin Phöbe ¹ Nun noch ein Wort der Empfehlung. Es betrifft unsere Schwester Phöbe, Diakonin der Gemeinde von Kenchreä. ² Sie ist durch den Herrn mit euch verbunden, und ich bitte euch, sie so aufzunehmen, wie es jedem zusteht, der zu Gottes heiligem Volk gehört. Steht ihr in jeder Angelegenheit zur Seite, in der sie eure Hilfe braucht; denn auch sie ist vielen, nicht zuletzt mir selbst, eine große Stütze gewesen.

Persönliche Grüße

³ Grüßt Priska und Aquila, meine Mitarbeiter im Dienst für Jesus Christus. ⁴ Dieses Ehepaar hat sein Leben aufs Spiel gesetzt, um mir das Leben zu retten, und nicht nur ich bin ihnen

dankbar, sondern auch alle nichtjüdischen Gemeinden.⁵ Bitte grüßt auch die Gemeinde, die sich in ihrem Haus trifft. Grüßt meinen lieben Freund Epänetus. Er war der Erste in der Provinz Asien, der zum Glauben an Christus kam.⁶ Grüßt Maria, die so unermüdlich für euch gearbeitet hat.⁷ Herzliche Grüße auch an Andronikus und Junia², meine jüdischen Landsleute, die mit mir wegen ihres Glaubens im Gefängnis waren. Beide sind ja noch vor mir Christen geworden und sind unter den Aposteln hoch angesehen.⁸ Grüßt meinen lieben Freund Ampliatus, mit dem ich mich im Glauben verbunden weiß,⁹ Grüßt Urbanus, unseren Mitarbeiter im Dienst für Christus, und meinen lieben Stachys!¹⁰ Grüßt ebenso Apelles, diesen im Glauben bewährten Mann. Meine besten Wünsche gelten denen, die im Haus von Aristobul leben.¹¹ Grüßt meinen Landsmann Herodion. Grüßt die, die zum Haus des Narzissus gehören und an den Herrn glauben.¹² Viele Grüße auch an Tryphäna und Tryphosa, die so unermüdlich für den Herrn arbeiten. Und an meine liebe Persis, die sich ebenfalls sehr für den Herrn eingesetzt hat.¹³ Grüßt Rufus, den der Herr erwählt hat, und seine Mutter, die auch für mich zu einer Mutter geworden ist.¹⁴ Herzliche Grüße außerdem an Asynkritis, Phlegon, Hermes, Patrobas, Hermas und die anderen Christen bei ihnen.¹⁵ Gebt meine Grüße weiter an Philologus, Julia, Nereus und seine Schwester sowie an Olympas und alle anderen Gläubigen, die bei ihnen sind.¹⁶ Grüßt einander in Liebe. Alle Gemeinden, die zu Christus gehören, senden euch ihre Grüße.

Warnung und Ermutigung¹⁷ Zum Schluss, meine lieben Brüder und Schwestern, muss ich euch noch vor Leuten warnen, die eure Gemeinde spalten und durcheinanderbringen. Sie verbreiten eine andere Lehre und widersprechen dem, was ihr gelernt habt. Mit solchen Leuten sollt ihr nichts zu tun haben.¹⁸ Solche Leute dienen nicht Christus, unserem Herrn, sondern verfolgen nur ihre persönlichen Interessen. Mit beeindruckenden Reden und mitreißenden Worten führen sie arglose Menschen in die Irre.¹⁹ Von euch allerdings hört man nur Gutes. Jeder weiß, dass ihr tut, was Gott von euch möchte. Darüber freue ich mich. Ich wünsche, dass ihr auch in Zukunft voller Weisheit beim Guten bleibt und euch nicht vom Bösen.²⁰ Nur noch kurze Zeit, dann wird der Gott des Friedens den Satan zerschmettern und euch über ihn triumphieren lassen. Die Gnade unseres Herrn Jesus sei mit euch!

Grüße aus der Umgebung des Paulus²¹ Timotheus, mein Mitarbeiter, lässt euch grüßen; ebenso grüßen euch meine Landsleute Luzius, Jason und Sosipater.²² Auch ich, Tertius, möchte euch als meine Mitchristen herzlich grüßen. Paulus hat mir diesen Brief an euch diktiert.²³ Gajus lässt ebenfalls herzlich grüßen. Ich bin sein Gast, und die ganze Gemeinde trifft sich hier in seinem Haus. Und auch der städtische Finanzverwalter Erastus und unser Bruder Quartus lassen euch grüßen.

Abschließender Lobpreis Gottes²⁵ Gott sei gelobt! Er gibt euch Kraft und Stärke durch die rettende Botschaft von Jesus Christus. Durch meine Predigt habt ihr davon gehört, und nun lässt diese Botschaft euch erkennen, was seit ewigen Zeiten verborgen war.²⁶ Schon die Propheten haben in den Heiligen Schriften davon gesprochen, und nach dem Willen des ewigen Gottes sollen nun Menschen aus allen Völkern die rettende Botschaft hören, Gott vertrauen und tun, was ihm gefällt.²⁷ Dem allein weisen Gott, den wir durch Jesus Christus kennen, ihm gebühren Lob und Ehre in alle Ewigkeit. Amen!